

Franckesche Stiftungen zu Halle

Tagebuch von [Nikolaus Dal, Martin Bosse, Christian Friedrich Pressier] und [Christoph Theodosius Walther].

**Dal, Nikolaus
Bosse, Martin
Pressier, Christian Friedrich
Walther, Christoph Theodosius**

Tarangambadi, 01.01.1728-21.10.1728

Januar 1728

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-176585

1
3a
1
Festes Buch,

des Pape. Augustin von Loren Missionarien
zu Langensleben vom Jahr 1728. vuffelbey.
Diarium
Anno 1728.

Januar.

~~Alle mal sonderbar ist anzumerken, das die~~
~~Langsam~~
~~in der Sprache dieses Jahres~~
~~haben wir~~
~~zwei Klassen = Gelehrten gehabt.~~
~~Welche~~ ~~hoffen~~, das dieses lobliche Evangelium auf künfftig an,
dies Gelehrten folgen, und auch solche ~~Wissenschaften~~ ~~in~~ ~~den~~ ~~von~~ ~~sie~~ ~~ihnen~~
~~versuchen~~ ~~selbst~~ ~~das~~ ~~mannichfaltige~~ ~~Wissen~~, so schon ~~fort~~ ~~gehen~~, ~~ist~~
auch dem gezeigenden, schloßen Leber das arme Volk, zu ~~erleuchten~~,
den Volke aufzuheben.

Unserm Land = Catholischen Sathianaden (dessen zu ~~Instruction~~
Gute das Diarii dem vorigen Jahr Meldung gegeben) ~~in~~ ~~dem~~ ~~Land~~
ward eine Instruction gegeben, die nach den vornehmsten ~~Catholischen~~
Künften, also eingerichtet ist:

Sathianadens Arbeit besteht in zwey Hauptstücken:

- 1) Das er die Heyden sucht zum Reife Feld zu bringen;
- 2) Das er die Heubter und Getreide über die Glän,
beide Seiten durch Fragen und Antworten catholisirt. —

~~Wißt~~ ~~diese~~ ~~sind~~ ~~nach~~ ~~ander~~ ~~sich~~ ~~gehörige~~ ~~Wörter~~, ~~alt~~.

~~Er~~ ~~soll~~ ~~in~~ ~~Truiff~~ ~~und~~ ~~mit~~ ~~Sanftmuthem~~ ~~Gemüthe~~
die göttliche Wohlthat, die ihn damit ~~überdrey~~ ~~läßt~~,
ist, zu erkennen und anzunehmen.

4) Er muß nicht, wie ein Mistfling, ~~aus~~ ~~Losung~~ ~~sucht~~, son,
denn aus herzlichem Liebe gegen unsrer Götter
Hoch Priestert das ihn ~~überdrey~~ ~~läßt~~ ~~aus~~,
nicht. Jos. 21, 15.

5) Weil auch ihn sowohl Heyden, als Christen, ein Auge
haben, so muß er seine Arbeit auch mit seinem Vorn,
das beständigen und ~~hoffentlich~~. Dann ~~unter~~ ~~ander~~ ~~et~~.
Lohn will, muß selbst in dem Stande der ~~Erleuchtung~~
sehr befinden. Röm. 2, 17-29.

6) Er muß seine Zeit nicht ~~unfruchtbar~~ ~~mit~~ ~~Worten~~,
denn ~~unwilligen~~ ~~und~~ ~~unwilligen~~ ~~Geistern~~ ~~reden~~,
sondern ~~sanft~~ ~~üfflich~~ ~~zur~~ ~~Erleuchtung~~ ~~der~~ ~~Völker~~
arbeiten.

7) Er soll ~~sich~~ ~~mit~~ ~~Christen~~ ~~und~~ ~~Heiden~~ ~~nicht~~ ~~in~~ ~~Gezand~~
und ~~ungehörigen~~ ~~Disputationen~~ ~~einlassen~~, sondern mit
ihnen

Januar.

Anno 1728.

Sie ayst^{zu} Labz, Tann, die sich dazu begeben, in, nige Morberweibung (Catechisationes) salbz, und mit beyzeiten von isten Glaubz und Wandel Klarheit gabz.

15) Volkan, die zur christlichen Religion zu werden willend sind, soll er keine leibliche Marckungen thun, sondern sie durch Vorstellung des mystischen Gottes Wandels und des seligen Christen = Wandels, begünstigen² sich, den Catechismus³ ihnen beibringen, und wenn einige Leute⁴ zusammen sind, soll er⁵ kommen, und es ihnen anzeigen.

16) Wenn Könige Catholische zu ihm kommen, und sich mit ihm in⁶ Gespräch einlassen; so soll er ihm in Liebe und mit Barmhertzigkeit die laute Abgesandte sagen und beibringen. In übrigen darf er sich keine Mühe machen, ihnen nachzugehen, und sie anzuziehen: wie dann auch nicht ihm nachzugehen, diejenigen aber auch, die zu ihm kommen, nicht abzuweisen.

Und. Lief an unsern einen in Antubort = Tschibor aus Cünampatti (Künenpattij) im Madureysen ein, uel. als in der Italiänischen Sprache gestellt war. In demselben schreibt der P. Beschri, (dessen im Diario voriges Jahr unter dem 11. Decemb. gedacht worden,) ob sich nicht wohl möglich eine genaue Specification der Christen in den Häusern und Dörfern der König, nicht Tanjor und Madure zu verfertigen, deren Anzahl sich sonst ungefähr wol auf ein Hundert Tausend ausrechnen möcht; die jedoch wegen Argwohn, nicht, und wenn sie auch von dergleichen Anzeichen wissen, bey den Missionarien⁷ händeln, während sie dandz, man wolte Leute zu Soldaten enrolliren, um ihnen ihr Land zurückzugeben.

Am 17. Kam das gleichfalls vor⁸ Jahr im Diario mehrmals gedachte Serweikären Rājanājakkeno Bruder aus Tanjehaur, und brachte von ihm einen langen Brief, welchen wir, seines guten Inhalts wegen, hiermit in deutscher Communica.

» Der Gesandte, Botte und Botschafter an Christen
» Wast, der Tausen Christen und Tausenden über
» Botte

Madureysen
Christen.

Christen
aus dem
Land.

Januar.

Anno 1728.

„Hochgeliebter Herr Herr, Sie die Vorsehung, das
 „ist, die Kirche Christi unser, den Mitarbeiter, Kol,
 „leb, den Mannen-fürst, den Vorsehung, + + den Fürst,
 „den zu Transubstant sagt Rājanājakken im demüth,
 „geb Saruwerenuruk-istōstiram. (a)

„Dass ich, unser Dienst, zu unsern Füßen gesandt,
 „auf besüßet, und Jesus Christus erkannte Herr,
 „ist nicht von mir noch andere Mannen kommen; von,
 „den die gnädigste Wille Hoch und unser gültige Liebe
 „hat mich dazu erwählt. Ich habe lange in Malangen,
 „meine ganze Seele und meinen ganzen Leib Hoch und
 „auf zu übergeben. Aber auf das kann von mir nicht
 „gehehen, es gehehen nach der Ehren Wille. Nachdem ich
 „von auf Abschied genommen, und da ich mich zu Tan-
 „schau aufstellte, den Nānamukku nach seinem Willen
 „zu unsern Füßen gesandt: so ging ich nach Mādevipad,
 „nam, und blieb da ^{einige} Tage. Da befohl ich zum
 „Herr, und legte eine Bitte zu seinem Fürst. Namlich
 „nachdem ich von ihm dieß und jenes gebeten hatte,
 „so sagte ich: Herr, ich begehre, dass, indem ich nach Tan-
 „schau, Mādevipadnam, Tirudschināpalli und Rama-
 „nada-purām im Lande der Marawer (b) ~~Ramanadapuram~~

„komme, meinen lieblichen Aufenthalt durch einen
 „Dienst erlange, und zum Nutzen meiner Seele das
 „Evangelium verkündigen möge; wolle es so, wie es die
 „gehehet. Darauf ging ich nach Anumanda-Kudhi (c),
 „bei Ramanadapurām (Nord-Ostwärts) und blieb da
 „dies Tage. Den dortigen Christen machte ich Christi
 „und unsern Namen bekannt. Herr Herr gab ich
 „dies Briefe, die ich von ihm bekommen. Die Herr,
 „untersuchen sich sehr, und waren darüber betrubt,
 „dass sie niemals nicht von ihm auf, noch von dem,
 „nach ihm lebet, studat gelehrt. Achil von Tannur

„Rama-

(a) oder: Deo gratias.

(b) Zu Ramanadapurām fällt der Fürst der Marawer
 „seinen Hofstaat. ^{Christen} Herr Mr. la Croze auf der Fahrt in
 „seiner Hiopie zu Christianisme der Indes, Ramanadapurām.

(c) Herr Mr. la Croze Anumandacuri.

„Ramanadapuram sehr nahe war, und das Lager das
 „König über selbiges Land aufzulege eine Meile
 „von AnumandaKudhi lag: so ging ich von hier das
 „Haupt nach dem Lager zu Ramanadapuram. Ich war,
 „entschloß dazu die Nacht, weil die Räuber die Leute,
 „so ab- und zu gingen, auch das Land=Vrasse plünderten,
 „bz. In selbigem Lager bekam ich einen Besuch,
 „und für mich und meinen Brüdern Gold vom Par.
 „das und diese Panam. D) Hier habe ich mancherlei
 „gesch. Ich fragte nach der Zahl der Priester in selbi-
 „gem Lande. Dieser von dem Priester sagte: Vierzig
 „hat ich aber auf Hundert und zehntzig tausend ge-
 „schätzt. Allein diese Leute sind jetzt zerstreut,
 „und ich habe die Brände unter dem heiligen
 „Christ begangen. E) Der Priester hat sich auch von ich,
 „neu abzugeben. Ich bestätigte ihm das Evangelium,
 „und machte ihm auch neuen Namen kund. Und
 „da sie zuhörten, zeigte ich ihm, so viel ich durch die
 „göttliche Gnade=gabe des Christes wußte, den Völkern,
 „sich zu befehlen müssen und der Königlich Priester
 „nicht leidet, das ist, zu befehlen dem Gebote Gottes und
 „der Mensch. Das ging ihm zu Herzen, und sagte:
 „Das ist ohne Zweifel Gottes Gebot. Aber sich dazu be-
 „kennt, das wird sehr befehlen, aber weil jauch mir Men-
 „schen=Gebot ist, so sind alle die Leute unabhängig
 „und wider den heiligen Huldreich. Unter diesen, die so
 „sagten, waren zu dem Serweikärer der Corporalk,
 „ein unter über zehn Personen. Dieser befehle hat Gott
 „erschaffen. Von den übrigen unabhängig Leuten,
 „die das mit anführen, haben einige mit mir die
 „putiert; da mir dann gedachte zu dem, nach mir,
 „neue Leuten Schinnappen, bezeugen, und zugleich
 „mit mir den andern wider sprechen. Diese be-
 „den Namen sind Schawrimutte und Pavenfessumutte.
 „Die sind befehle meine Freunde worden. So haben
 „unter täglich drei Monate lang Unterredungen ge-
 „halten.

D) Das ist: 7. Kst. 20. gl. monatlich.

E) oder: sind wider den heiligen gelehrt.

Anno 1728.

Januar.

„salbt. Dalls, ist dieß mit angeseht, vorwunderbar
 „sich, weil, sie dergleichen nimmals gesehen, und sagten,
 „sie wolten es noch besser untersuchen. Darauß brach das
 „Lager auf, und marchirte an wider Tann-aräsu-nädhü,
 „das ist, das große Land, das nicht zu bändig ist, (g) nach
 „Matten-seru-kudhi, (h) und Malla-ködtel, (i) und liess
 „sich nieder bey Shörha-waram (k) und Näluködtel. (l)
 „Weil nahe bey dieser Stadt das Land Marudei (oder
 „Malurei) liegt, so kamen Madureische Christen da,
 „hin. Mit diesen saß drei Tage lang Unterredun-
 „gen gehalten. Die fürten es einseitig an, und ver-
 „wundern sich, hatten auch nichts dardien einzun-
 „nehmen. Aber ein Madureischer Catholik und ein
 „andere aus Kirhakkarei, nicht die Stadt, (m)
 „Ostlich von Ramanadapuram, welche von dem
 „diesigen Königen Christen im Land zu cath-
 „olisiren befohlen ist. Diese beyde disputirten mit
 „ihm. Weil sie aber nichts mehr vorzubringen
 „konnten, so waren sie mit ihnen, und gingen
 „weg. Dem letztem gab ich ein Excalibur, das
 „er auch mit nach Kirhakkarei genommen. Das
 „auch brach das Lager auf von Tann-aräsu-nädhü,
 „und kam nach dem nach dem folgenden Ort Paga,
 „ni, (o) da ich dem auch einen Mantel künden ließ,
 „ff.

(f) wegen der vielen Sorgen und Uebeln.

(g) Der Fürst der Marawan, der nun nicht mehr im,
 der dem Tiruchchinäpalligen König folgen soll,
 Lettres édif. Tom. XIII. p. 17. coll. Contin. XXI. p. 603. müß
 sie immer mit Gewalt der Waffen zu Raision
 bringen.

(h) Von Ramanadapuram Nordwärts drei Tagereise.

(i) Von Mattenserukudhi Ostlich ein paar Meilen.

(k) auch demselben Orte zugehörig, Ramanadapuram und
 Mattenserukudhi.

(l) Nahe bey Shörhawaram Westlich.

(m) Eine gute Meile davon.

(n) Das ist, dem selbigen Lande.

(o) oder Paganeri, ist bey Mr. la Croix zu sehen, liegt drei
 Meilen nördlich Ost von Shörhawaram.

Januar.

Anno 1728.

7

„Er. Nasa Tabog (p) liegt eine Stadt, Korkukradet-pa,
 „Si, selbst eine Kirche ist, darin sich sonst im-
 „mer ein Feind angesetzt. Weil aber eine Her-
 „schung entstanden, so hat er sich von da weg be-
 „gen nach Aür, nach der Tordschinapalli. In gedach-
 „ter Kirche gelegen, hier bei hühn (Abt) zu Hof-
 „me. Unter ihm steht der vornehmste Sattia-na,
 „da-pullei. Dessen Sohn, der Tardou gesagt, daß
 „er eine Klause hütet. Er ist von Kind auf
 „bei der Feindschaft, von der Königin Kirche ge-
 „setzt, und ist ungefähr fünf und fünfzig bis sechs-
 „zig Jahr alt. Er kam an einem Sonntage zu
 „mir. Ich hab aber in einem Brief. Er fragte
 „mich, was ich dachte? Ich sagte: Ich bin aus Tan-
 „schau, mein Feind ist zu trunken, ich
 „verkündigte ihm, ^{mach mich} und ^{bekannt} abt auf
 „meinen Feind (q) Er ging von mir weg, setz-
 „te sich nieder, rief alle Leute zu sich, bei der,
 „so alle die, so meine Worte mit angehört, und
 „sprach: Die Leute, so dieser Rajanajakken der,
 „trägt, ist eine Leut der Padider oder Ketzler.
 „Dann steht über dem das Gebot der heiligen Pap-
 „pe, (r) sie sind von Papst verbannt. (s) Zu sol-
 „chen Verbannten ist Rajanajakken gegangen, und
 „in der Gemeinshaft gestorben. Er ist auch der,
 „bannt. Ihr, die ihr seine Worte hört, und
 „ist auch verbannt worden. Da er selbst sag-
 „te, so ward das Wort ihm, weil sie die Worte,
 „seit noch nicht kannte. Ich ging darauf zu
 „ihm hin, und setzte mich bei ihm nieder.
 „Er sagte zu mir: Rajanajakken, ist müde
 „für

(p) Eine kleine Meile entfernt.

(q) an diesem Orte, meinen Feind, einen
Klausen, wird sich offensichtlich ^{man} ~~hört~~ lassen,
 in der Meinung, daß es in Einzelheit und nach
 der geistlichen Art: hat der Orientalen
 geschrieben ist. Hierin steht die Leut von der auf Christus.

(r) Papst.

(s) oder excommuniciert.

Januar.

Anno 1728.

9

„man die Mütter des Lebens göttlich machen
 „kann. Ich sprach: Was für ein Kopf, geschrieben
 „durch den Heiligen Geist, hat solches geschrieben?
 „Er sprach: Ich weiß es nicht, insofern Tattuwa-pō,
 „Daga-swāmi (x) hat dies geschrieben. Ich setzte:
 „Woh! hat durch die Propheten offenbar alle, was
 „den Anfang des Welt bis zum Ende geschrieben soll
 „die nun selbst schreiben, so damit nicht übereinkommt,
 „widerstand Gott Kaufmännisch geben müßte: und hat ihn
 „dort Matth. 12, 47-50. Christ, seine Mütter, der Er sprach:
 „Alles die Mütter des Lebens in der Elisabeth Haus
 „kann, sie befruchtete und geistete, sagte sie ein was,
 „widerstand: davorigen kann man sie selbst machen.
 „Ich sprach: Was ist das für ein Wort? Er
 „sprach: Weil Er die Missethat seiner Mütter an,
 „geistes, siehe, so widerstand den nun an mich selbst
 „weist, alle Kinder Kind. Ich bejahte selbst, was
 „sie ja so glücklich immer selbstlich sag, was dann
 „selbst leigerte? was wissen sie ja auch, a,
 „was könnten mir gleich? 1 L. Kol. 30, 13. Da sprach
 „Lia: Woh! mir, dann mich widerstand selbst weist.
 „Darauf sprach die Anwesende: Kann man den
 „außer Gott auch nicht die Engel und Heiligen
 „zügeln lassen? Ich selbst Jesus auch Offeb. Joh.
 „19, 10. Cap. 22, 8-9. Ich Gott an 1 Cor. 1, 10-13. Lasst
 „nicht Zwietracht unter euch sein, und erklärte es ich,
 „neu. Die Leute sagten: Es ist ein Werk, am
 „Freitag und Sonnabend fließt zu essen, als wenn
 „dadurch unser Vater Adam lichte. Ich hielt Jesus
 „dort Marc. 7, 15-23. Es ist nichts außer dem Munde,
 „das ihn böse machen mag, 1 Cor. 8, 8. Die Geist
 „kündet uns nicht der Gott, 1 Röm. 14, 3. Abeligen
 „ist, ist Jesus auch dem Geist, Jac. 4. ganz. Als
 „ich so redete, ward der Catholik voll von Jesum
 „und Geist, und sprach: Sie, so dieses Evangelii.
 „um lesen, sind noch fast im Bann geblieben. Den
 „ab

L. 1. 9.

(x) Das nimm mit den dem ersten Missionarius
 gedenkt sein soll.

Januar.

„ab muß nur in dem Teyn Dreyen, Eorea, Gra-
 „ca und Latina stibz. Also ab in nint andert Drea,
 „st überstibz, der ist verbannt; sal der Fayt geffrit.
 „bz. Ich hab ihm der Geost. Goff. 2, 1-18. und nachdem
 „is ab ein wenig erklärt, hat is fingen: Gott sal
 „so viel Gaben gegeben, und befohlen, daß alle Teyn
 „Evangelium schiffen sollen. Nun sal der Fayt
 „bz. der Dreyen der Lant der Dreyen, daß es niemand
 „schiffen soll, die erunt sich ab? Ist mögert selbst
 „unmöglich. Gindert Lant es nicht anbringen,
 „sondern sagt: Wirt die Dreyen ist dem Fayt
 „eine polemische Disput angesetzt, wenn is die
 „zu Land fahre, wolt is auf von der Mail auf
 „hin; und löstete ab. Da ward is auf böse,
 „und sagt: Ich hab kein solch polemische Brief, der
 „wird auf geschickt, wirt; sondern die Frage,
 „bz, der Dreyen Dreyen und die Geostel haben nicht
 „auf viel Dreyen geschickt; und hab ihm unter
 „schickte Capitel der. Warum is alles solches
 „der nicht, fassen darlegen wolt, würde mir nicht
 „möglich fallen ab anzuzuschreiben. Darnach hab is
 „ihm noch der 2. Joh. 4, 1. Die Liebe, glaubt nicht
 „einem jeglichen Geiste & Tanne, die mich der bil,
 „der wegen fragen, ist is auf Geost. Goff. 17, 29.
 „Brief die Wirt disputiert der Catechet und die an,
 „der Leute mit mir dem Morgen bis auf den 2.
 „bund. Wirt sie Tanne in einem Worte gegen mich
 „besten Lant, so bekräftigt sie eine Lant. Der
 „Catechet hatte noch mir, wie oben gedacht, ein Brief
 „begeben, und der Lant ist es noch einmal. Ihm
 „löstete es nicht mehr so, wie vorher. Abwegen
 „gab is ihm die Theologie, so is der auf bekommen,
 „mehr. Er nahm sie, und ging damit nach Korku,
 „Kadteipadi. (y) Darnach brach der Lant von Pa,
 „gani auf, und marchierte nach Mangalam. (z) Er
 „blieb

(y) Wirt selbst es sie nachher als ein letztes Brief
 Brief verbannt.

(z) Von Ramanadapuram Nord-West eine Tagreise.

Januar.

„blieb ich acht Tage. Oben habe ich berichtet, daß ich
 „dem Catasche, aus Kirhakkarei ein Exactälten
 „gegeben. Man hat mir gesagt, daß er es dem da,
 „sigen Königen Freysten gegeben: der, [sagend, daß ja,
 „den Thron garstreich] soll es ihm freier gegeben
 „haben. Da ich selbst erkläre, und darüber in mir.
 „nun Gemüthe bekräftigt und gründet ward, gab
 „mir der Christ ein: Es laugt nicht, daß du noch
 „den Königen dieser Welt dienst; sondern
 „es ist besser, daß du dem Gottesh. Freysten dienst,
 „und die Leute Gottes Evangelium lehrst. Solcher
 „Gestalt ging ich zu meinem Ober-Officier, und sag-
 „te, er möge mir meinen Abschied geben. Er frag-
 „te: Warum das? Ich antwortete: Ich will zu mi-
 „nem Freysten gehn. Der Officier ist ein Tulukken^(a)
 „Obgedachte meine beyde Freunde, Schawrimuttu
 „und Paresesumuttu, ersperrten mir, daß sie bey-
 „de auch zu mir zu kommen wollten. ---
 „Der Officier hatte ich noch 15 Pardao Gage gut.
 „Dahon befiel er 10, und gab mir nur 5. Schaw-
 „rimuttu nahm auch Abschied. Dann antzog er gleich,
 „habe 6 Pardao. Dieser sagte zu mir: Was willst
 „darauf antworten, daß wir so viel Geld einbüßen
 „müssen? Ich antwortete ihm: Die Welt sterben,
 „ist uns, laßt uns zu Gott gehn: früher und
 „nicht in Wessung. Er antwortete: Gut, aber
 „ich habe doch nun gleiches nicht zu leben. Ich:
 „Wir leben ja nicht dem Geld, sondern dem
 „Gott. +1+ Zu Tanschaur ist eine Wasse, die
 „heißt Rāwutta-pāleam, & Rūnter-Lager, & da ist
 „er mit den den Wessungen. +1+ Daran
 „ging ich, abt dieser Schawrimuttu, und noch ei-
 „nem Freysten, Namens Sandiār, nach Tanschaur.
 „Als ich hier ankam, und erkläre, wie ich den
 „Cataschen Aaron abt einem Freysten an mich
 „gesandt, ward meine Wille steller. Ich sa,
 „er den Wille gelöst. Hier zu Tanschaur und in
 „den

(a) Oder Mogulischer Moir.

Januar.

„Der anlangenden Gottes, Christi Namen zu dem,
 „kündigen, ist Gottes Gnade und Güte, und unser Mü-
 „he nötig. Meinem fürstlichen jüngsten Bruder
 „Sinnappen hat der Könige Priester zu Künenradti
 „sagen lassen: Mein Bruder Rajanajakken ist nach
 „Frankenbar gegangen, hat den den Ketzern Briefe
 „genommen, und ist auf ein Ketzern worden, ist ge-
 „stört und nicht mehr zu; und hat ihm so den
 „Laun ankündigen lassen. Ich ward darüber sehr
 „Uebel zum Sinn? Ihr müßt auf die Mühe auf-
 „merken, daß die Leute sich zu Tanschaur das selbige
 „Leben erlangen, das ist unsere Verpflichtung. Ich für-
 „auf demüthigst einen Vorwurf, welches ich ihm
 „der Herr, Christi Jesu willen, in Erwägung ziehen
 „möchte. Ich gedachte, ob nicht gut, daß ich mich
 „sich zu Tanschaur nach vorständigen Leuten um-
 „sehe, die man zu Catagien bestellen könnte. Und
 „dann könnte auch zuletz bei dem von unsern Leuten,
 „die wohl Christen, Kraft und Wahrheit sind, sich
 „bei uns zeigen, und helfen. Dazu bräuchten wir
 „dann nur Kirche, und zu solchem Zweck das be-
 „nötigte Geld. Es ist ein Mittel, welches nicht
 „sonder Mannes, als der Herr selbst vorzuschlagen:
 „Luc. 16, 9-12. Macht euch Freunde mit dem Ungeld,
 „dem Mammon. - - Wenn auch die Christen
 „ein ganzes Land zusammen gebracht hätten, so
 „könnte unser Fuß bis nach Tanschaur kommen. Weil
 „ich unser Kind Hundert bin, so laßt ich nach mir,
 „unser Vermögen zu verwalten, so wird ich gelehrt: ob
 „gehört nun nach unserem Willen, den ich mir bald
 „möchte wissen lassen durch meinen jüngsten Bräu-
 „der, der ist zu uns kommt. Ich laß ein großes
 „Wort, unser Fuß zu setzen, um den auch selbst
 „unterricht zu sein. Sarwesurenukke - istostiram.
 Jan 25. Dem Fürsten Rajanajakken, nach Empfang im,
 „sehr dankbar: Danksagung, steht seinem Bruder
 „Sinnappen, und dem obgedachten Serweikären Schau-
 „rimuktu, mit auf dem Sandiär, einem Soldaten,
 „zu ihm. Er erzählte, wie einige Könige Cat-
 „stern,

Zu dem Fürsten
dem Bruder.

Anno 1728.

Januar.

ist, von ihm frey abgepflichtet, zu ihm zu kommen wär, und ihn zum freyten zu lassen, gewillt se. Er sollte sich aber damit nicht befleißigen, ^{daß} er sollte keine Freyheit ^{haben}; und sie ihn dann auch nicht verprochen, wie auch, daß er sollte nicht mit dem vornehmsten Cathegoren werden, in. f. d. d. er sich aber zu nicht resolvirt, wollen, sollten sie ihn gefragt, zu was für einem Thabe oder Kirche er gehört. Er: Wie viel Thabe sind denn? Di: Zehn, Romän-Thabe und Padider-Thabe, ^{aber} Ketzler = Kirche. Er: Was hat das gesagt? Di: Der Heil. Geist, der alle Thabe verwandelt hat. Er: Ich gehöre zu keinem von beyden, sondern zur Tiran-Thabe oder heiligen Kirche, wie im Cathegismo steht. Di: Ja die Ketzler sind, welche die Mitter des Gutes und alle Heiligen. Er antwortet ihm darauf mit einem Gleichniß also: Es war ein gewisser König, der hatte Fersen an, sagt, zu dem kamen zehn Brüder. Der älteste hatte eine gewisse Raft, und ging gerade zu; der jüngste hatte keine; der ^{alte} nahm des Königs Diener mit, aber trugte die Raft, das nicht recht. Di: Ginst, starb ein Ketzler = freyten, und da man ihn begraben wollte, sagte er wieder auch, und sagte: Ich bin verdammte, weil ich kein Glied der weisen Kirche geübt. (b) Ihm: Das Wort Got, das kan nicht in andere Sprache übersetzt werden; die Griechische ist so schlecht, daß, da sie ein Wort, das sie lernen wollte, so die Wörter nicht auszusprechen konnten, ob er sich gleich die Zäher mit der Feile bewascht hatte. (c) Da sie dann aber mit allem nicht ausrichten können, gehen sie in den Willen von ihm, und warren alle ^{und sagen} ^{und sagen} den jüngsten Tag wär nicht mehr, dann der an,
 frey

(b) Halliist hat, sie nicht gehört von dem Professor zu Paris, der anno 1086. gestorben.

(c) Da pflegen die Malabaren Schutzherrn von dem Girendam oder der Examanter = Sprache zu sagen.

Anno 1728.

Januar.

folgt; und also auf gute Manier, von ihm mit,
bracht. Weil wir nun schon auf mancherley Wei-
se Gottes Direction bemerken konnten, so sollte uns
gerade kein Bedenken, den Mann zum Catychon
im Tanschaurig, District zu ernennen. Und weil
er sonderlich, wegen Abgelangtheit des Alters, unser
Fühlen, solches Werk nicht treiben kan, so nahmen
wir zu dem Ende zugleich mit an seinen Sohn,
der Schinnappen, der auf lesen und schreiben kan,
der uns erst auf einige Monate zum Probu-
m. Wir gaben ihm die dem obengedachten Sathianaden
vorgeschriebene Instruction mit, und setzten zu
dem selbigen Punkt, noch folgende drei andere.

Die In-
struction

17.) Sollte dem jemand (auch der Römischen Kirche) von
selbst kommen, und sich angeben, zu uns zu kommen:
so soll er ihm vorher einige Bedenkzeit lassen.
Daher kan er die Ursachen auf ein Oer schreiben,
wann er sich resolvirt, von der Römischen
Kirche zu uns überzutreten, und uns solches commu-
niciren. Auf die Weise kan auf Befehl werden,
wann er sich einer Gelegenheit sucht, ihn mit ein-
erleyigen ^{Worten} zu thun.

18.) Wenn er etliche gewisse Subjecta, die sich zum
Catychon- oder sonst einem ^{andern} Dienst wohl schicken,
antrifft, sollte, so soll er ihnen nicht ^{mit} Worten, oder
spähen, sondern uns in Zeiten Manier dastellen
gibt, und unsere Meinung darüber ausführen.

19.) Wenn er oder sein Bruder etliche das Monat
einmal hören kommen, ist genug.

und Recht,
figung.

Als wir nun wieder seine geschehen wollten,
begleichen wir den uns, daß wir mit guten
Anfängerungen, ständen müßten, weil wir nicht
wüßten, was ihm etliche dort für ein Unfall be-
gegnen könnte. Wir fühlten seine insonderheit der
Matth. 10, 16-22-28-33. und Cap. 28, 18-20. Rajanajak-
ken sagte: Ich will den Widerstand beschaffen,
wann jemand seine mit dem Herrn überlegt, sol-
te, und dieser näher seine Zügel zu einem Ma-
niakären, würde jetzt nicht den Maniakären
hoffen

besorgen und wohl aufnehmen? Ich habe mirs zu,
flücht zu Hülfe genommen. Indessen möchte ich
sich fleißig für sie beten. Altes dimittirte, sie also
den 2. Febr. in Freiheit, nachdem sie Tagelohn genommen,
als am Donnerstage Sexagesima, mit einander, auf
ihre Stufen, das Hülfsbandmaß ausgelegt hatten.

Antheil von Paleacate und Columbo aus
im Malabarische Freidige davon empfängt von,
der, wie aber nicht die Zeit dazu hatte, die Freidig,
den ganz anzuzugewöhnen und sie wieder in der
Griffel zu dictiren: so besonders wie für gut,
dass wie unser Malabarische Bischof und si-
nige Bischof in der Kirche bestellte, die Fre-
dige (nach der in Halle üblichen Weise) von Wort
zu Wort nachzuschreiben. Auch die Weise kann auf
den Land-Catecheten zum Sonn- und Festtägigen
Gebrauch abrad in die Hände gegeben werden,
und selbst die freidigen Catecheten können künftig
daran eine *admiriculum* haben, wenn sie noch
der Gemeine einen öffentlichen Vortrag thun
müssten. (c)

Nachschreiben
der Freidig
von.

Den 27. Kam Sathianaden Hater noch einigen
anderen Catholischen Priestern seiner, mit ihm zu
sprechen und unsern Anstalten in Augenschein
zu setzen. Er erzählte, wie der dortige Römische
Catechet ihm ein Malabarisches Lied vorgesetzt,
darin ist Gemeine mit dem uralten Worte,
unser Mission aber mit einem neuen Wort,
um dergleichen thut. Derselbe setzte sich auch
mit ihm in einen anzufliegenden Wortwechsel
einlassen, wollte, allein er setzte ihn gar nicht.

Sathianaden
Hater.

Den

(c) Conf. Contin. XX. Horvats S. 7. Baldeus mel,
est p. 400. Dass er der Kirche zu Jafnapadnam
unter anderen auch alle Freidige aus dem
Festungssystem ins Malabarische überetzt sich lassen hat.
Da steht ihr geistlichste Compliment. Hi! pe
Vlad! pater dicit q. d. N. B. page, Ca. 30, 22. und
po, von poradu, isten, koréveatay.

Anno 1728.

Januar.
Jan 28.Dialogus in-
ter Mosimum
et Christianum.

L 17

Hilffs-
buch.

Esriß nicht nur von unsern Europäern, Missi-
on = Leuten, auch Dichtern, auch Nagapadnam,
dafür so gewisse selber versichert worden, an uns
unter andern folgendes: „Die Mosimische Briefe“
„theilt ich zu Naur alle auch dem sie waren, ^{sehr}
„begierig darnach. Und ob ich von gedachte in
„Faar mit ihnen zu bringen, so konnte ich ^{selb} ihnen
„Küße ^{haben} zeigen, bis ich sie alle abgezogen. Ob sie aber,
„den so content seyn, wenn ich wieder finkomme,
„wird die Zeit lehren. Deyßte stand ich auch Naur
„unbätziglich viel Mangel, die zu ihrem Chänderi-
„gekommen waren, und sehr viel Geldes und
„Oeffen, worauf sie auch wüßten, mitgebracht hat,
„da, ^{nicht} ~~ihnen~~ sehr Elendsamen und sehr Camelo.“
Nach Nagapadnam haben wir ihn auch kleine
Hilffs-
buch, hübsche Tractätlein mitgegeben, sie dort unter die
Blätter, ausschneiden zu lassen. Ein böses Jahr
darauf den 31^{ten} Jan. an einen unter uns also:
„Dass unsern besten Briefen, samt den begierigsten
„Freunden des Herrn Prof. Francken, hat mich sehr
„erfreuet. Ich habe solchen Zulauf bekommen
„von Personen, die sie zu lesen verlangten, daß
„ich mit letzter Mühe selbst nur eine oder zwei
„befallen habe.“ Damit nun die dasigen Zeit,
„ist nicht gar zu groffen Mangel an geistlichen
„Büchern haben mögen, so wurden den 4. Febr. a.,
„bismal bey die sechzig Tractätlein, alle noch in,
„Hilffsbuch, Worten, hinüber gesandt, und über
„dies sind Lieder, ein kleines Extemporal, ein Anzahl
„Christenthum, ein Gebets-Buch, ein Gesangs-Buch, u. d. g.

Und die zu Ausgang des vorigen Jahres in Ma-
labarische Sprache gedruckte Dialogi zulieffen sie,
um Mittheilung und Christen.

(g) Wie sie sprach, oder vielmehr Chänderi. Ist ein
Tackel Wort, und soll so viel heißen als ein fohn,
den oder Gedächtnis = fest, den dort bequamen lit,
jenden feiligen Kader Shakkib zu Ehren. Auf Ara,
bist nannte sie dergleichen fest Urur, die Gedächtnis.